

Landjugend fördert seit 30 Jahren Projekte in Ghana

Werkzeuge, Fahrräder, Brunnen und ein Ausbildungszentrum

L P D – Informieren, diskutieren, Entscheidungen treffen – nach diesem Motto funktioniert seit mittlerweile 30 Jahren der Verein zur Unterstützung der Rural Youth Association Ghana e.V. – kurz „Ghana e.V.“, der vor 30 Jahren von Mitgliedern der Niedersächsischen Landjugend gegründet wurde. „Wir wollen mit unseren Projekten die Landflucht reduzieren, körperlich beeinträchtigten Menschen helfen, sich eine Existenzgrundlage aufzubauen und den Einheimischen Bleibeperspektiven bieten – kurz: Hilfe zur Selbsthilfe“, schildert Maike Dreß, die Vorsitzende des Ghana e.V. die Werte und Ziele. Mittlerweile zählt er bundesweit mehr als 130 Mitglieder und kann eine recht beachtliche Erfolgsbilanz vorweisen.

Keimzelle des Vereins war ein Arbeitskreis auf der traditionellen Landesversammlung der Landjugend mit dem Thema „Dritte Welt, zwei Drittel der Welt“ im Jahr 1980. Daraus entstand die Idee, Mikroprojekte zu unterstützen. Über einen niedersächsischen Entwicklungshelfer, der in Ghana seinen Einsatzort hatte, wurde ein direkter Kontakt in das afrikanische Land aufgebaut. Werkzeuge, Ersatzteile und Nasenringe für Gespannochen waren die ersten konkreten Hilfslieferungen, die von Niedersachsen zum Subinso-Agriculture-Project im ghanaischen Wenchi-District geschickt wurden. Mit Theresa Nyarko-Fofie fand der Ghana e.V. eine engagierte und kompetente Koordinatorin vor Ort. Die Entwicklungshelferin wurde zunächst über die Welternährungsorganisation (FAO) finanziert, als dieser Vertrag auslief engagierte sie der Ghana e.V. Einen großen Sprung machte der Verein 1993, als er von der niedersächsischen Landesregierung Projektmittel in Höhe von 354.000 DM erhielt. Das Geld floss in Brunnenbohrungen, den Kauf von Ackergeräten, Baumschul- und Aufforstungsprogramme, eine Pilz- und eine Schneckenzucht. 1997 folgte unter dem Slogan „Fahrräder für Ghana“, im Rahmen des Deutschen Landjugendtags eine große Sammelaktion, es wurden über 3.000 alte Räder wieder flott gemacht und in Containern nach Westafrika verschifft.

Seit 2008 wurde u.a. mit Fördergeldern des BMZ das Ausbildungszentrum „Youth City“ in Wenchi gebaut. Mittlerweile werden dort 30 junge Menschen, von denen die Hälfte eine Körperbehinderung hat, in verschiedensten handwerklichen Berufen ausgebildet. Eine schulische Grundausbildung bzw. Auffrischung der Allgemeinbildung wird ebenfalls im Zentrum angeboten, um die jungen Menschen fit fürs Leben zu machen, so dass sie langfristig selbst ihre Existenz sichern können. Das Ausbildungszentrum trägt sich mittlerweile zu über 80% selbst durch den Verkauf der Produkte der einzelnen Abteilungen und durch die Einnahmen des Restaurants, welches aufgrund seiner Umgebung und des

Ambientes das Beliebteste in ganz Wenchi ist. „Verglichen mit ähnlichen Einrichtungen in Deutschland ist es äußerst beeindruckend, dass wir nur knapp 20% der Kosten des gesamten Zentrums finanzieren müssen. Aber genau dafür sind wir auf Spenden angewiesen. Die positiven Rückmeldungen und persönlichen Erfolgsgeschichten der Auszubildenden motivieren immer wieder auf beiden Seiten“, freut sich Maike Dreß. Spendenkonto (IBAN: DE19 2915 2550 0003 0293 37 BIC: BRLADE21SHL bei der Sparkasse Scheeßel) auf Wunsch kann eine Spendenbescheinigung erstellt werden. Weiter Infos unter www.ghana-ev.com.